

**FORUM
MORGEN**

**Forum Morgen
Privatstiftung**

c/o FM-Plus Facility
Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur
in NOE

Dr.-Karl-Dorrek Str. 30
3500 Krems an der Donau

office@forummorgen.at
www.forummorgen.at

Bericht der Forum Morgen Privatstiftung

**Jahresabschluss 2019
und Lagebericht
(Punkt 8.2. der
Stiftungsurkunde)**

Mit Beschluss des NÖ Landtages vom 13.6.2018 wurde die Stiftungsurkunde unter Zustimmung des Beirates geändert. Daraus resultiert, dass die Forum Morgen Privatstiftung keine weiteren jährlichen Nachstiftungen seitens des Stifters Land Niederösterreich erhalten wird. Des Weiteren ist nunmehr ausdrücklich vorgesehen, dass sich die Forum Morgen Privatstiftung bei der Umsetzung des Stiftungszweckes Erfüllungsgehilfen bedienen kann.

Aufgrund der Stiftungsurkunde sind die vorhandenen Mittel bestmöglich dem Stiftungszweck zuzuführen.

Mit 1.1.2019 wurde ein Erfüllungsgehilfenvertrag zwischen der Forum Morgen Privatstiftung und dem Land Niederösterreich abgeschlossen, auf Basis dessen das Land Niederösterreich, konkret die Abteilungen Wissenschaft und Forschung bzw. Kunst

und Kultur des Amtes der NÖ Landesregierung, aufgrund ihrer Expertise im Bereich von Wissenschafts- und Kulturprojekten die bestehenden Projekte im Auftrag der Forum Morgen Privatstiftung entsprechend den Kooperationsverträgen mit den Projektpartnern operativ begleitet. Darüber hinaus unterstützt der Erfüllungsgehilfe die Forum Morgen Privatstiftung in administrativen Angelegenheiten. Dadurch können die Abwicklungskosten der Projekte minimiert werden.

Die Forum Morgen Privatstiftung hat 2018 den Großteil der freien Mittel für Projekte beschlossen, die dem Stiftungszweck entsprechen. Die Gesamtprojektsummen (abzüglich der bisher geleisteten Teilzahlungen) wurden als bereits gewidmet im Jahresabschluss dargestellt.

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand

Mit 1.1.2018 wurde Frau Mag. PhDr. Susanne Höllinger, zu diesem Zeitpunkt Vorstandsvorsitzende der Kathrein Privatbank, zum Mitglied des Vorstandes der Forum Morgen Privatstiftung bestellt. Am 10.1.2018 hat der Vorstand Frau Mag. PhDr. Susanne Höllinger zu seiner Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter blieb Dr. Andreas Theiss.

Die Besetzung des Vorstandes, mit Frau Mag. PhDr. Susanne Höllinger als Vorsitzende, Dr. Andreas Theiss als ihr Stellvertreter und Dr. Joachim Rössl blieb 2019 unverändert.

Das Gespräch und den Meinungsaustausch mit Beirat und Kuratorium sieht der Vorstand als wesentliche Aufgabe, um die hervorragenden Kompetenzen der Mitglieder dieser Organe für die Stiftung optimal einbringen zu können.

Die Abwicklung der Kooperationen mit den hochkarätigen Partnern – bis zu den notwendigen Beschlüssen, Abstimmungen und Kontrolle der inhaltlichen und finanziellen Projektberichte – stand im Jahr 2019 im Vordergrund.

Aufbauend auf den Änderungen der Stiftungsurkunde hat der Vorstand die formalen Voraussetzungen rechtlicher als auch operativer Natur für die Zukunft der Forum Morgen Privatstiftung konkretisiert und in der Abwicklung in enger Zusammenarbeit mit

dem Erfüllungsgehilfen umgesetzt.

Die Begleitung der Projekte im Wege eines Erfüllungsgehilfen wird auch künftig im Fokus des Vorstandes stehen. Die Verantwortung sowie die maßgebliche Entscheidungsbefugnis hinsichtlich der Abwicklung der Projekte verbleiben jedenfalls bei der Forum Morgen Privatstiftung und ihren Organen. Demgemäß werden die verantwortlichen Organe der Stiftung weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Umsetzung und Durchführung der Projekte ausüben.

Stiftungsprüfer

Der Stiftungsprüfer nimmt seine Aufgaben gemäß der Stiftungsurkunde wahr.

Eine Abstimmung relevanter Themenfelder mit dem Stiftungsprüfer im Vorfeld (beispielsweise Umsetzung von Projekten auf Grundlage der Gemeinnützigkeit der Privatstiftung) soll eine gute und korrekte Erfüllung des Stiftungszwecks ermöglichen.

Beirat

Der Beirat hat eine aufsichtsratsähnliche Funktion in der Stiftung.

Seine Zusammensetzung erlaubt darüber hinaus die sinnvolle Abstimmung mit den Aktivitäten des Stifters, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Kultur und Wirtschaft.

Kuratorium

Mit 2017 wurden per Vorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirates der Forum Morgen Privatstiftung die Kuratoriumsmit-

glieder für die Dauer von 5 Jahren bestellt. Das exzellent besetzte Kuratorium ist Gesprächspartner des Stiftungsvorstandes in allen wesentlichen inhaltlichen und fachspezifischen Fragestellungen und wurde 2019 für Projektberichte der laufenden Projekte hinzugezogen, um seine Expertise und Erfahrungswerte einzubringen.

Auch künftig wird das Kuratorium die Projekte inhaltlich begleiten.

Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bildet das bereits in der Stiftungsurkunde (Punkt 6.1.8) festgelegte Vier-Augen-Prinzip des Vorstandes.

Darauf aufbauend gibt es eine Vielzahl an definierten und durchgeführten Maßnahmen zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Führung der Forum Morgen Privatstiftung.

Jahresabschluss 2019

Die Ausgaben im Jahr 2019 betrafen überwiegend Projektkosten und damit verbundene Ausgaben der Stiftung betreffend Betreuung der Projekte durch das Land NÖ als Erfüllungsgehilfe sowie allgemeine Kosten der Stiftung.

Die Bilanzsumme im Jahresabschluss 2019 beträgt € 6.366.710,80 (Vorjahr: 7.660.650,58).

Die Eigenmittelquote auf Basis einer formalen Betrachtung der Bilanz beträgt 91,6 % (€ 5.832.860,71). Im Vorjahr betrug diese Quote 99,2 % (€ 7.599.456,69). Von den Eigenmitteln waren per 31.12.2019 € 4.362.167,75 für beschlossene Projekte gewidmet.

Das wesentliche Merkmal des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im

Umsetzung des Stiftungszwecks (Punkt 4.1. der Stiftungsurkunde)

Der Stiftungsvorstand setzt das vom Stifter zur Verfügung gestellte Vermögen gem. Stiftungszweck ein. Sinnhaftigkeit und Qualität der Vorhaben sind unabdingbare Voraussetzung.

Im Jahr 2019 wurden erste Projekte abgeschlossen und die Durchführung der in den Vorjahren angelaufenen, längerfristigen Projekte operativ begleitet.

Insgesamt handelt es sich um 9 genehmigte Projekte – sowohl wissenschaftliche als auch kulturelle – mit einem maximalen finanziellen Gesamtbeitrag seitens der Forum Morgen Privatstiftung von € 8.020.611,97.

Projekttitel	Projektpartner	Laufzeit
Hommage an Werner Hofmann	Kunstmeile Krems Betriebsges.m.b.H.	Juni 2017–Frühjahr 2019
Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch	Universität f. angewandte Kunst Wien	01.02.2018–31.12.2018
Krems. Verborgene Schätze einer Stadt	Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG/Eva-Maria Gruber, Rafaela Pröll	2018–Frühjahr 2019
Kulturjournalismus (Kunst und Kritik)	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.03.2018–30.11.2019
Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.10.2018–28.02.2020
Contemporary Prehistories. The Dissident Goddesses' Network	Universität für bildende Künste Wien	01.11.2018–31.10.2020
Architekturführer Niederösterreich im 20. Jahrhundert	Technische Universität Wien	01.10.2018–30.09.2021
Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)	Donau-Universität Krems	01.01.2018–31.12.2022
Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktoratskolleg und Innovationsplattform	Universität für Bodenkultur Wien	01.11.2018–31.12.2022

Die Gesamtmittel für die Projekte wurden mit Vorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirats gewidmet und entsprechend im Jahresabschluss ausgewiesen.

Projekte

Themenschwerpunkte und Projektwahl erfolgen auf Grundlage des Artikels IV der Stiftungsurkunde. Es wurden die bestehenden Projekte kontinuierlich weitergeführt und entsprechende Initiativen gesetzt. Nachfolgend eine kurze inhaltliche Darstellung der Projekte:

Hommage an Werner Hofmann

Die Forum Morgen Privatstiftung wirkte als Kooperationspartner der Kunstmeile Krems BetriebsgmbH bei dem Projekt "Hommage an Werner Hofmann" mit.

Das Projekt lief 2017 mit der Ausstellung „Biennale des Jeunes de Paris 1967“ im Forum Frohner an, 2018 folgten ebendort die Ausstellung „Eva und die Zukunft“ und ein wissenschaftliches Symposium, das im Forum Frohner und im Mumok (Museum für Moderne Kunst Stiftung Ludwig, Projektpartner) Ende September 2018 stattfand. Die Ergebnisse des Symposiums mit Beiträgen österreichischer und internationaler Vortragender zur internationalen Tätigkeit Werner Hofmanns als Kunsthistoriker und Museumsdirektor wurden in einer Publikation zusammengefasst, die im Mai 2019 mit dem Titel „Werner Hofmann prospektiv“ im Verlag der Buchhandlung Walther König erschien und am 25. Mai 2019 im Forum Frohner öffentlich präsentiert wurde.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Kulturinstitutionen und -Ver-

anstaltern sowie KünstlerInnen (beispielsweise Tagungen, Studien, Veranstaltungen); sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen (beispielsweise Zeitschriften zu Themen der Kultur und Wissenschaft); auch in Form von finanzieller Unterstützung.

Projektstatus: abgeschlossen.

Digitale Transformation: Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch

Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien zu einer Publikation und einem Symposium mit nationaler und internationaler Beteiligung.

Eine transdisziplinäre Betrachtung der gesellschaftlichen Umwälzungen basierend auf der fortschreitenden Digitalisierung ermöglicht ganzheitliche Empfehlungen und Lösungsansätze zu diskutieren.

Das Projekt vereint kritische Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen und Blickrichtungen zur Digitalen Transformation und leistet damit einen substanziellen Beitrag zum öffentlichen Diskurs. Die Präsentation des Sammelbandes bei dem gleichnamigen Symposium, das am 29. November 2018 im neuen Veranstaltungszentrum der Angewandten stattfand, bringt die diversen Perspektiven zusammen, um einen ganzheitlichen Blick auf die Thematik zu werfen.

Die Publikation mit dem Titel „Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit

im Umbruch“ erschien am 19.11.2018 im Brandstätter Verlag und zeichnet sich durch hochkarätige Autorenschaft aus verschiedenen Bereichen wie Kunst, Wissenschaft, Bildung, Verwaltung, Wirtschaft aus. Beim Symposium am 29.11.2018 sprachen sowohl Autoren als auch weitere Redner zum Thema. In einer Podiumsdiskussion wurde unter anderem die Digitalisierung und der gesellschaftliche Umbruch im Kontext von Niederösterreich diskutiert. Eine Dokumentation dazu wurde erstellt. Im Vorfeld und zur Nachberichterstattung wurde Öffentlichkeitsarbeit im Internet und in Printmedien geleistet, um auch eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Ebenso waren Medien vor Ort und berichteten über die Veranstaltung.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen), sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik, Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik

Projektstatus: abgeschlossen.

Krems. Verborgene Schätze einer Stadt
Publikation in Kooperation mit dem Brandstätter Verlag.

Der Bild- und Erzählband „Krems. Verborgene Schätze einer Stadt“ führt an Orte, die möglicherweise nicht auf den ersten Blick ihre verborgenen Schätze offenbaren. Wohl aber auf den zweiten: Das Projekt blickt hinter die Fassade von Gebäuden, erzählt ihre Geschichte und lernt ihre Bewohner und Bewohnerinnen von damals und heute kennen. Wie hat sich das Stadtbild über Jahrhunderte verändert und wie wurde die Stadtentwicklung durch Menschen und ihre Wohnbedürfnisse geprägt?

Neben versteckten Innenhöfen, verborgenen Wohn- und Geschäftsräumen werden Menschen und ihre Leidenschaften in Wort und Bild porträtiert: für Tradition und Zeitgenössisches, für Kunstsammlungen und Antiquitäten oder für Architektur und Garten.

Aufbauend auf einer monatelangen, tiefen Recherche von „Verborgenen Schätzen“ schildert die Autorin Eva Maria Gruber eine Auswahl von (rund) 40 Orten, deren besondere Atmosphäre vom frischen, lichtmalerischen Blick der Fotografin Rafaela Pröll festgehalten wird.

3 Essays von den bekannten niederösterreichischen AutorenInnen Wolfgang Kühn, Robert Streibel und Cornelia Travnicek rund um das Thema „Verborgenes“ bringen interessante historische Aspekte und sehr persönliche Perspektiven der Spurensuche in Krems ein.

Die Publikation erschien im Mai 2019 und wurde in Kooperation mit dem Brandstätter Verlag am 14. Mai 2019 im Forum Frohner in Krems präsentiert.

Die Publikation sollte die erste einer neuen Buchreihe Niederösterreichs sein, die Städte und ihre verborgenen Schätze porträtiert – beginnend mit Krems.

Stiftungszweck:

Herausgabe einschlägiger Publikationen zum Thema Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit WissenschaftlerInnen

Projektstatus: abgeschlossen.

Projekt: „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)“ mit der Donau-Universität Krems

Das Projekt analysiert einerseits das Demokratieverständnis der österreichischen Bevölkerung und beschäftigt sich andererseits mit einer verbesserten Integration der europäischen Regionen in die politischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union.

Unser demokratisches System wird kontinuierlich von gesellschaftlichen Veränderungen herausgefordert und muss sich unter wechselnden Rahmenbedingungen bewähren. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Forschungsprojekt „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen“ mit dem Zustand der Demokratie in Österreich und Europa und erarbeitet Perspektiven für ihre Weiterentwicklung.

Das Projekt setzt dafür einerseits auf eine

regelmäßig durchgeführte, breit angelegte Studie zu Demokratieverständnis und -zufriedenheit der österreichischen Bevölkerung (Projektteil „Austrian Democracy Lab“). Diese bildet die Basis für konkrete Überlegungen und Vorschläge, an welchen Punkten Änderungen demokratischer Strukturen und der Verfassung ansetzen könnten. Die Ergebnisse werden laufend der Öffentlichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert. Zum anderen befasst sich das Forschungsprojekt mit der Rolle regionaler Parlamente in der Europäischen Union und soll durch breit angelegte wissenschaftliche Forschung, die auch Workshops mit den Abgeordneten regionaler Parlamente beinhaltet, europäische Zukunftsperspektiven erarbeiten (Projektteil „European Democracy Lab | REGIOPARL“). Dieses Demokratieforschungsprojekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit Forum Morgen durchgeführt. Weitere Projektpartner sind die Karl-Franzens-Universität Graz, das European Democracy Lab an der European School of Governance, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, die Jagiellonen Universität Krakau und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Im Projektteil „Austrian Democracy Lab“ wurde 2019 der Demokratieradar, die halbjährliche Bevölkerungsumfrage, in seiner dritten (kurz vor Bekanntwerden des Ibiza-Videos) und vierten Welle (kurz nach der Nationalratswahl) durchgeführt. Die Themenstellung war gänzlich dem Demokratieverständnis in Österreich gewidmet. Beleuchtet wur-

den u.a. Fragen wie: Welche Auswirkungen hatten die innenpolitischen Ereignisse 2019 auf die Einstellung der heimischen Bevölkerung zur Demokratie? Wie lassen sich Zustimmung zum System Demokratie und Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Österreich erklären? Befragt wurden jeweils rund 4.500 Personen. Die Ergebnisse wurden im ersten Quartal 2020 u.a. auch im Rahmen der TV-Berichterstattung und nationalen Tagespresse vorgestellt. Die quantitative Forschung wurde zusätzlich durch eine qualitative Forschung mittels Interviews begleitet, um komplexe Themenfelder und Zusammenhänge mit ausgewählten Personen zu diskutieren und die Analysen zu bereichern. Die Aufbereitung im Internet erlaubt Interessierten direkt mit dem Datenmaterial auf der Website zu arbeiten, Projektmitarbeiterin Dr. Kathrin Praprotnik wurde oft zu aktuellen Themen und der Wahlberichterstattung in den Medien als Expertin der Donau-Universität hinzugezogen. Der Projektteil „Regionen in Europa/Regio-parl“ nutzte das zweite Projektjahr 2019, um auf den Grundlagen der im ersten Projektjahr betriebenen Basisforschung und erstellten Kriterienliste die ersten Interventionen in Regionalparlamenten durchzuführen. Nach der internationalen wissenschaftlichen Auftaktkonferenz zum Thema „Regional Parliaments in Europe“, die am 23.-24. Jänner 2019 an der Donau-Universität Krems stattfand, folgten Interventionen im Niederösterreichischen Landtag, im Landesparlament des Freistaates Bayern (Bayerischen Landtag, München), im Parlament der autonomen

Gemeinschaft von Galizien (Parlamento de Galicia, Santiago de Compostela) und eine weitere Intervention auf spanischem Staatsgebiet, in Andalusien (Parlamento de Andalucía, Sevilla).

Die aktive Unterstützung des Projekts durch den Ausschuss der Regionen (AdR) ist hilfreich, um die notwendigen Netzwerke auf- und auszubauen. Mehrere öffentliche Auftritte, sowohl auf Konferenzen als auch in Medien, leisteten auch 2019 einen Beitrag, um auch die Öffentlichkeit für das Forschungsthema zu sensibilisieren und somit wissenschaftliche Ergebnisse in den Realraum zu übertragen.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen) sowie wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der „Demokratie und Partizipation“ (Problemerkennung/Perspektive/Ideen, unter Einbindung der Aspekte Regionalökonomie, EU-Regionalpolitik, Demographie, ...)

Projektstatus: laufend

Das Projekt ist mit 1. Jänner 2018 gestartet (Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2022).

Kulturjournalismus und Wissenschaftsjournalismus

Kooperation mit der Universität Wien – Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Die Projekte ermöglichten Lehrveranstaltungen (insbes. zu den Themen historische Medien- u. Kommunikationsforschung und Kultur im Netz sowie Vortragsreihen mit namhaften JournalistInnen und ExpertInnen aus den Bereichen Kunst bzw. Wissenschafts-PR und Kommunikation) sowie Methodenlehre, theoretische und historische Aufarbeitung dieser Themenfelder und Übungen, in denen mit den Studierenden für konkrete Fallbeispiele aus der Praxis Lösungen erarbeitet wurden.

Im Rahmen des Kulturjournalismus-Projektes wurden 2019 weitere 7 Lehrveranstaltungen abgehalten. Behandelte Fragestellungen waren u.a. Entwicklungen des Kulturjournalismus im 20. Jahrhundert und aktuelle praktische Übungen zu kulturjournalistischen Arbeiten in verschiedenen Darstellungsformen und Medien.

Die Veranstaltungen wurden von internationalen Lehrbeauftragten betreut (Gastprofessor Horst Pöttker, Seniorprofessor Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft Universität Hamburg, Prof. Olga Kolokytha, Universität Wien und Universität Thessaloniki) und ihre Ergebnisse liegen als Forschungsarbeiten vor. Am 9. Oktober 2019 wurde das Generalthema wieder aufgegriffen und mit eingeladenen Gästen bei einer Keynote-Veranstaltung mit dem Titel „Kulturjournalismus – Vermittlung oder

Aufklärung?“ (Vortragende u.a. Hannes Hintermeier, stellvertretender Ressortleiter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Dr. Andrea Schurian, Dr. Nina Schedlmayr) im Forum Frohner diskutiert.

Im Jahr 2019 wurden 8 Lehrveranstaltungen mit Themenschwerpunkten Gesundheitskommunikation, Wissenschaftsjournalismus in den Praxisfeldern Print/Radio/Fernsehen/Multimedia abgehalten.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten; Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik

Kulturjournalismus-Projekt:

Projektstatus: abgeschlossen
(Laufzeit 01.03.2018 – 30.11.2019).

Wissenschaftsjournalismus-Projekt:

Projektstatus: laufend; das Projekt ist mit 1. Oktober 2018 gestartet
(Laufzeit: 01.10.2018 – 28.02.2020).

Contemporary Prehistories – The dissident Goddesses' Network

Kooperation mit der Akademie für bildende Künste Wien in einem interdisziplinären Projekt – Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Kulturphilosophie, Architektur, Design, Soziologie, Psychoanalyse, performativer Kunst.

Anlässlich des internationalen Symposi-

ums „Contemporary Prehistories“, das vom 13.-15. September 2019 im Mamuz Mistelbach stattfand, diskutierte ein Kernteam von ArchäologInnen, PhilosophInnen und KunsthistorikerInnen aus Österreich mit internationalen KollegInnen über die wissenschaftliche Interpretation der steinzeitlichen Figurinen (allen voran die beeindruckenden, weltweit bekannten niederösterreichischen Funde der Venus von Willendorf und Fanny von Stratzing), über ihre Bedeutung dieser für die Moderne und Gegenwart, und ihrer identitätsstiftenden Funktion in ihrem historischen „Nachleben“ in einem wissenschaftlich-künstlerischen Kontext, in dem die aktuelle Position der Frau in der Gesellschaft neu analysiert und definiert wird. Ausgangspunkt ist die kritische Auseinandersetzung mit den tradierten Narrativen zu urgeschichtlichen Göttinnen-Figurinen. Anlässlich des Symposiums wurde das der Venus von Willendorf gewidmete „Göttinnen-Buch“ präsentiert, die erste einer Reihe von fünf handlichen, kleinformatigen Publikationen, die den Figurinen gewidmet sind (Verlag für moderne Kunst). 2019 startete auch die Vortrags- und Veranstaltungsserie der „Göttinnen“-Lectures, deren Ziel es ist, einem breiten Publikum auf vielfältige und experimentelle Weise einen Zugang zum Fundbestand paläo- und neolithischer weiblicher Figurinen aus Niederösterreich zu erschaffen und eine Stärkung der Präsenz dieses Erbes hervorzurufen.

Weitere Veranstaltungen 2019:

- Lecture #1 im Blickle Kino, Belvedere 21, 14. April 2019
- Performance #2 Spazio Ridotto, Venedig, 8. Mai 2019
- Lecture #2, MAK, 20. Juli 2019
- The Dissident Goddesses' Temple – Parallel Vienna, 24.-29. September 2019
- Lecture #3, Naturhistorisches Museum Wien, 7. Oktober 2019
- The Dissident Goddesses Network Temple Hour #1, 18. November 2019
- Performance Euphoric Presence, Collective blessings 19. November 2019, Galerie Jünger im Rahmen der Vienna Art Week
- Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopenhagen, 10.-12. Dezember 2019

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen)

Projektstatus: laufend;

Das Projekt ist mit 1. November 2018 gestartet (Laufzeit 1.11.2018 -31.10.2020)

Architekturführer NÖ im 20. Jahrhundert (nach dem Vorbild der Achleitner-Methode)

Wissenschaftliche Aufarbeitung, Aktualisierung und Digitalisierung des bestehenden NÖ Achleitner - Archivs zur Erarbeitung der Publikation, Symposium in Kooperation mit der Technischen Universität Wien sowie dem Architekturzentrum Wien – Erarbeiten des noch fehlenden Bandes zu Niederös-

terreich. Die einzigartige und umfassende Aufarbeitung der österreichischen Baukultur und Architektur durch Friedrich Achleitner soll mit dem letzten fehlenden Bundesland Niederösterreich vervollständigt werden.

Zur Aufarbeitung des Archivs konnten mit Herbst 2019 die rund 4.000 handschriftlichen Karteikarteneinträge des NÖ-Achleitner-Archivs vollständig digitalisiert, kategorisiert und zum automatischen Übertragen in die Archivdatenbank des AzW aufbereitet werden. Die 875 Film-Negativstreifen mit 5.250 historischen schwarz-weiß Einzelbildern der von Achleitner dokumentierten Objekte wurden ebenso digitalisiert, identifiziert und den Karteikarten zugeordnet. Zudem wurden weitere 7 Archivboxen mit Kontaktabzügen von Planmaterial der Objekte ebenfalls digitalisiert und den Karteikarten und damit den Objekten zugeordnet. Dazu wurden weitere, insg. ca. 800 Einzelobjekte aus den letzten zwei Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts dokumentiert und die Recherchen für den aktuellen Zustand der Objekte wurden begonnen.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten; Herausgabe einschlägiger Publikationen zum Thema Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit Kulturinstitutionen und WissenschaftlerInnen

Projektstatus: laufend;

Das Projekt ist mit 1.10.2018 gestartet (Laufzeit 1.10.2018 – 30.9.2021).

Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften.

Doktorats-Kolleg und Innovationsplattform
Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien

Digitalisierung gewinnt in der Agrarwirtschaft stark an Bedeutung und kann einen Beitrag leisten, um Herausforderungen, wie den Klimawandel oder steigende Anforderungen seitens der Gesetzgebung und der Gesellschaft zu bewältigen und einen zunehmenden Kostendruck der landwirtschaftlichen Produktion aufzufangen. Dabei spielen die Arbeitsbereiche Sensorik, Robotik, Automation und künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle.

In Kooperation mit Forum Morgen entwickelt die Universität für Bodenkultur Wien zusammen mit der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein interdisziplinäres Doktorats-Kolleg am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln, in dem 8 Dissertationsprojekte zu digitalen Technologien in der Landwirtschaft, Lebens- und Futtermittelproduktion durchgeführt werden.

Der enge inhaltliche Austausch zwischen den Universitäten ist für die erfolgreichen Forschungstätigkeiten essentiell. So werden die am Forschungsprojekt beteiligten PhD-Studentinnen und Studenten von

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur Wien, der TU Wien und der Universität für Veterinärmedizin Wien, je nach ihrer spezifischen Expertise gemeinsam betreut. Diese Art der Zusammenarbeit garantiert einen intensiven intra- und interuniversitären Austausch. 2019 wurden die PhD-Stellen ausgeschrieben und die Kandidaten aus insg. 64 Bewerbungen ausgewählt. Es werden folgende PhD-Projekte durchgeführt:

- Datenbasierte, vernetzte Prozessführung in der Agrartechnik
- Integration von Bestandsparametern für intelligente landwirtschaftliche Prozesse
- Strategische Sammlung und Bereitstellung von Feldversuchsdaten
- Machine Learning und Chaos-Theorie als Analysemethoden in den Agrarwissenschaften
- Deep Learning in der Lebensmittelproduktion
- Integration und Klassifizierung von Umwelt-, biologischen und landwirtschaftlichen Prozessdaten
- Monitoring der Weidehaltung von Milchkühen
- Nachhaltigkeitsbewertung von Digitalisierung in der Landwirtschaft mittels Ökobilanzierung

Die Kandidaten wurden am 31. Oktober 2019 in einer Kick-Off Veranstaltung am UFT Tulln vorgestellt. Als Festredner konnte Prof. DDDr. h.c. F.J. Radermacher, Mitglied des Club of Rome, gewonnen werden. Die Kooperation soll auch eine Plattform für Forschung,

Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung schaffen (Innovationsplattform „Digital Agriculture Lab“), die dem interessierten Publikum offensteht und eine Begegnungsstätte für den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema darstellen soll.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung, wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der Themen „ländlicher Raum“, „neue Arbeitsplätze“, „Klimawandel“, unter Einbindung der Aspekte der Regionalökonomie.

Projektstatus: laufend;

Das Projekt ist mit 1. November 2018 gestartet (Laufzeit 1.11.2018 - 31.12.2022).

**Voraussichtliche Entwicklung der
Privatstiftung**

Die Forum Morgen Privatstiftung wird sich weiterhin der laufenden Erfüllung des Stiftungszwecks widmen.

Nach Ablauf und Abwicklung aller beschlossenen Projekte wird es aufgrund der fehlenden Nachstiftungen notwendig sein, mangels Vermögens die Auflösung der Forum Morgen Privatstiftung zu beschließen, sowie die Löschung im Firmenbuch zu erwirken.

Es bestehen keine Beteiligungen an Unternehmen oder Substiftungen (Punkt 4.5. der Stiftungsurkunde).

Die erste Evaluierung hat 5 Jahre nach Ablauf des Jahres der Errichtung der Stiftung zu erfolgen (Punkt 9. der Stiftungsurkunde).